

Ein einfacher Ausflug nach Japan - Oder doch nicht?

Von CO_B-chan

Kapitel 012 - Ankunft in Kuba

„Please fasten your seatbelts. We're soon landing.“ Der Pilot klang verängstigt. Kein Wunder. Ich verschwand in die 1ste Klasse. Verwirrte Blicke begrüßten mich. Ich schüttelte den Kopf, suchte die Reihen nach einem freien Platz ab und setzte mich dann neben Domoto Koichi. Ich wollte nur noch meine Ruhe. Tsuyoshi schien mich ausfragen zu wollen, doch wurde er abgehalten. Ich fühlte mich verarscht, versank in Selbstmitleid und hatte keine Lust jetzt noch irgendwas zu tun. Ich saß also in meinem Sitz, der eigentlich nicht einmal meiner war, hatte die Augen geschlossen und fühlte mich beschissen. Langsam sank das Flugzeug tiefer, die Wolken verschwanden über das Flugzeug und nach einigen Minuten setzte dann auf dem Boden auf. Ob Landungen immer so hart waren, wusste ich nicht. Jedenfalls saßen wir nun in einem Flugzeug auf einem Flughafen irgendwo auf Kuba. Ob es noch schlimmer kommen konnte wusste ich nicht. Ich spürte, wie jemand leicht an meiner Schulter rüttelte. Langsam drehte ich den Kopf, blickte dann Koichi in die dunklen Augen.

„It seems we are leaving.“ Ich sah mich um. Es stimmte. Alle waren aufgestanden und man sah deutlich die Waffen auf alle von uns gerichtet. Ich nickte. Das reichte offenbar als Antwort um ihm zu zeigen, dass ich verstanden hatte. Langsam bewegten sich alle in Richtung Ausgang. Dort wurden wir dann auch schon in Empfang genommen. Es standen mehr Leute mit Waffen dort, die uns direkt in eine Halle schoben. Von den Leuten der 2ten Klasse sah ich nie wieder etwas. Was mit ihnen geschah? Das Flugzeug wurde aufgetankt und dann zurückgeschickt. OHNE uns. Wir wurden auf Kuba festgehalten. Saßen in einer der riesigen Hallen und warteten auf bessere Zeiten. Wie diese anscheinend doch so unorganisierten Russen unser Gepäck vor dem Abflug noch aus dem Flugzeug bekamen, sollte mir immer ein Rätsel bleiben. Jetzt saßen wir in der Halle, warteten auf das, was da kommen würde und hatten absolut nichts zu tun. Die J-Rocker hatten sich in Grüppchen zusammengesetzt, die wenigen Geschäftsleute saßen in einer Ecke, es waren 5 nachdem der eine sein Leben so schnell verloren hatte, und sahen glasig vor sich nieder. Ich ließ meine Augen über die Anwesenden schweifen. Wer war eigentlich alles da?

<KinKi Kids, The Alfee, Gackt + GacktJOB...> Ich ließ meine Augen weiterschweifen. <L'Arc~en~Ciel, Yoshiki und Miyavi...> Die Gruppen waren interessant, doch nicht nur das. <GYM, D'espairsRay, Amuro Namie, The GazettE, Psycho le Cemu, An Cafe, Arashi, Alice Nine und Ayabie...> Ich seufzte. Ein bunter Haufen. In der letzten Ecke entdeckte ich noch Arai Akino, Kanno Yoko, Crystal Kay Williams, Sakamoto Maaya, Utada Hikaru und Onitsuka Chihiro. Das war ja schon fast wie das

Jahresabschlusspecial von Music Station!!! Ich holte tief Luft, ging dann von Gruppe zu Gruppe. Ich fühlte mich ausgeschlossen, nicht nur, weil ich keine Japanerin war. Ich fühlte mich einfach winzig. Gegen diese Leute war ich gar nichts. Seufzend stellte ich mich an die Tür und blickte hinaus. Die Wachen draußen sahen mich zwar unfreundlich an, doch da ich mich nicht aus der Halle bewegte, schienen sie meine Anwesenheit dort zu akzeptieren. Die Sonne brannte auf den Boden und ich wünschte mir nur, dass ich endlich an meine Sachen kam. Die jedoch wurden gerade gefilzt. Ich konnte sie dabei beobachten, wie sie durch die Taschen und Koffer suchten, ob sie irgendetwas fanden, womit wir ihnen gefährlich werden konnten. Lächerlich, aber wahr. Ich drehte mich um und überflog die Gruppen noch einmal. Sie hatten sich umgesetzt, offenbar kannten sich die meisten recht gut. Ich seufzte und drehte mich wieder um. Was sollte nun kommen? Ich wusste es nicht. Die Leute da draußen schienen nicht einmal zu ahnen, wen sie da entführt hatten und ich... ich passte sowieso nicht ins Bild. Das Ganze schien mir ein schlechter Scherz zu sein, einer von der Sorte, die man lieber nie erleben will. Mit meinen Gedanken weit entfernt starrte ich zur untergehenden Sonne, als ich eine Hand auf meiner Schulter spürte.

„Looks awesome.“